

EINLADUNG

Pax Christi Gottesdienst zum Shoah-Gedenken und anschließender meditativer Lesung

**„Träume vom Überleben“
am Sonntag, dem 26.1.2025 um 17.30
im Pfarrsaal von St. Martin, Idstein, Wiesbadener Straße 21**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau durch russische und polnische Soldaten befreit. Die systematische Vernichtung der europäischen Juden durch die Nazis ging dem Ende entgegen. Sechs Millionen Juden wurden von weiteren Millionen Opfern begleitet: Sowjetischen Kriegsgefangenen, nichtjüdischen Polen, Roma, Sinti, politischen Gefangenen, Homosexuellen, Zeugen Jehovas, Pazifisten und anderen.

Seit 1996 ist der Befreiungstag des Konzentrationslagers Auschwitz in Deutschland Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Die Pax Christi Regionalstelle Rhein Main verbindet das Gedenken an die Opfer der Shoah* mit ihrem monatlichen Gottesdienst in St. Martin.

Wir wollen zusammen gedenken, trauern und Mut fassen zum aktiven Eintreten „...für unsere freie und vielfältige Gesellschaftsordnung auf der Grundlage unserer Verfassung!...Krude Ausweisungsphantasien für Migranten und ihre Unterstützer, die Ablehnung von Schutzangeboten für Geflüchtete, die Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung, der alleinige Fokus auf Leistungsfähigkeit, die Leugnung des menschengemachten Klimawandels und die pauschale Verächtlichmachung von politischen Akteuren und Institutionen sind mit...Grundwerten unserer Gesellschaft nicht vereinbar.“(Gemeinsames Wort der katholischen „Ost-Bischöfe“ vom 19.1.2024)

Zwischen Gottesdienst und Lesung gibt es einen kleinen Imbiss (Butterbrezel).

19.30 Schweigen...Lesung...Schweigen

Wir werden erzählen...Am Tag danach: Eine Utopie

Text: Avi Kotsere-Burg

Avi Kotsere-Burg erzählt in direkter Rede von lebenden und getöteten Menschen, ihren Schmerzen, ihrer Angst, dem Trauma der Shoah und der Nakba, aber auch der Fähigkeit zur Reflexion und zur Solidarität. Wer das hört, wird in die Geschichte Israels und Palästinas hineingezogen, spürt etwas von Schrecken der Shoah und der Nakba. Der Begriff „Der Tag danach“ tauchte im israelischen Diskurs kurz nach dem 7. Oktober auf, bevor Israel in Gaza einmarschierte. Er drückt aus, dass Israel - egal wie der Krieg zu Ende geht - eine diplomatische Lösung mit den Palästinensern finden muss, um zu einem Frieden zu kommen.

Avi Kotsere-Burg ist jüdischer Israeli und stammt aus einem Kibbuz nahe des Gazastreifens. Er hat in Middle East and Islamic Studies promoviert. In seiner Doktorarbeit befasste er sich mit palästinensischen Jugendlichen aus Ostjerusalem, die freiwillige Arbeit bei Magen David Adom machen, einer Organisation vergleichbar dem Roten Kreuz. Er arbeitete zudem mehr als 10 Jahre lang als Forscher für das Projekt „Deportation der Juden“ in Yad Vashem. Heute lebt er in Deutschland.